

LiteraturSeiten München



Februar 2015

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

Fontane verstehen

Schneeziegen, korrekt *oreanus americanus*, leiden, und das stimmt nachdenklich, seit fünf Jahren unter einem Geburtenrückgang von 75 Prozent. Kanadische Forscher, die den Ziegen seit vielen Jahren in aufreibenden Feldstudien nachsteigen, schwanken, ob dies am räuberischen Puma liegt oder an anderen Stressfaktoren. Die Weibchen, und das soll jetzt kein Vorwurf sein, gebären eben auch erst sehr spät, nämlich mit fünf Jahren und dann auch nur jeweils ein einziges Zicklein!

„Ein weites Feld“ hätte Theodor Fontane dazu vermutlich bemerkt. Der Autor (1819–1898), der sich in einem gut erhaltenen Brief an seine Frau als „Sonntagschriftsteller“ bezeichnete, bei dem es „nur dröppelt“ und keineswegs „strömt“, hätte derlei Forschungsergebnis im Berlin der 1860er Jahre, wenn es denn zu ihm vorgedungen wäre, sicher mit Bedauern kommentiert.

Das Faktum, dass sich eine Forschergruppe jahrelang in den Bergen herumtreibt, um aus dem Kot der weiblichen Ziegen prüfend und wertend Stresshormone zu gewinnen und Rückschlüsse auf deren Gebährlust zu ziehen, ist bemerkenswert, zeigt es doch wieder einmal den engen Zusammenhang von Interesse und Erkenntnis. Auch weisen die Forscher es als „Mythos“ zurück, wonach Adler mit ihren Schwingen die kleinen Kitze von den Klippen in die tödliche Tiefe stürzen. Möglicherweise entdecken wir hier sogar gerade eine wunderbare „Wandersage“ ähnlich der, die den Yeti umkreist oder die Spinne in der Yuccapalme. Wenn es diese Erzählungen und den schönen Begriff dazu in Zeiten des Dichters nur schon gegeben hätte! Doch das überlassen wir jetzt mal bis auf weiteres der Sprachforschung.

Manches, wenn schon nicht alles ist eben eine Frage des Angebots. Bedeutende deutsche Dichter aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben wir nicht allzu viele, weshalb die Forschung ihren Blick konzentriert auf das Vorhandene lenkt. Und da haben wir eben den Text-Auswurf des durchaus schreibfreudigen Dichters T. Fontane – von wegen „dröppelt“: Mehr als 10.000 seiner Original-Handschriften und 12.000 Blatt Kopien verschollener Original-Texte will das Potsdamer Fontane-Archiv nach jüngsten Meldungen für das Internet „aufbereiten“ und ins Netz stellen. Die Fontane-Forschung wird befruchtet und beflügelt werden! Man kann sich vorstellen, wie der künftige, junge Fontane-Forscher sich behände und gänsegleich zwischen den Texten bewegt, ihnen – pardon – Proben entnimmt, diese prüft und bewertet.

Wer die Schneeziege in den eisigen Höhen der Rocky Mountains erforschen will, so heißt es, muss eben schwindelfrei sein. Nicht nur der und nicht nur das.

WH.



Und mein Hund Moe bekommt immer Kekse

Der Schriftsteller Christoph Poschenrieder und seine Lieblingsbuchhandlung „Buch & Bohne“

„Inzwischen ist Amazon gigantisch mächtig und unheimlich geworden.“ Und: „Bücher sind für Amazon wie Plastikbecher oder Waschlappen.“ So sieht es der Schriftsteller Christoph Poschenrieder, und so sehen es auch viele MünchnerInnen: Sie trotzen dem Online-Riesen und bestellen und kaufen ihre Bücher in der Buchhandlung gleich um die Ecke. Wir von den „LiteraturSeiten München“ (LS) wollen in den nächsten Monaten Buchläden und deren prominente KundInnen vorstellen – nach dem Motto: „Meine Lieblingsbuchhandlung“.

Vier Räume hat die Buchhandlung „Buch & Bohne“ und ist damit eine Große unter den kleinen Buchläden Münchens. Sie liegt zwischen Goethe- und Kapuzinerplatz in der Häberlstraße; Mariann Geier eröffnete sie im Oktober 2010. „Zu Buch & Bohne gehe ich seit vier Jahren“, sagt der Münchner Schriftsteller Christoph Poschenrieder. „Eine Buchhandlung hat in meinem Viertel – südliche Isarvorstadt – gefehlt. Tja, es gibt Bücher, guten Espresso, gute Unterhaltung und Beratung, und mein Hund Moe hat immer die Kekse von Random House bekommen. Was will man mehr.“

Mit „Buch & Bohne“ hat sich Mariann Geier, die vor 30 Jahren von Ungarn nach München gekommen ist, einen Jugendtraum erfüllt. „Ich wollte in München die alte Kaffeehauskultur von Budapest wieder aufleben lassen.“ Die Buchhändlerin Geier erinnert sich voll Schwärmerei an ihre Heimat: alte Kronleuchter, an den hohen Wänden Zeichnungen und Bücher, „und zu jedem Kaffee gab es einen kleinen Schnaps.“ Schnaps gibt es in der Häberlstraße nicht, dafür selbstgemachten Kuchen und Kaffee in allen Variationen. Zwischen Belletristik und Sachbüchern stehen ein Biedermeiersofa mit drei alten Stühlen sowie zwei weitere Tischen, an denen die Kunden Espresso oder Cappuccino trinken, plaudern, diskutieren, lesen.

Christoph Poschenrieder kommt fast täglich zu „Buch & Bohne“. „Ich wüsste nicht, warum ich mir ein Buch bei Amazon holen sollte, wenn ich es mit einer e-mail und einem Spaziergang von einer Viertelstunde bei meiner Buchhandlung bekomme.“ Poschenrieder ist nicht nur Stammkunde bei „Buch & Bohne“, er hat dort auch schon seine Werke vorgestellt. Lesungen gehören zum festen Programm von Mariann Geier, so waren beispielsweise Tilmann Spengler, Frank Günther, Kai Hensel, Sebastian Glubrecht, Tillmann Rammstedt, Lukas Hartmann oder Christine Kaufmann in der Häberlstraße zu Gast.

Neben Lesungen veranstaltet „Buch & Bohne“ auch Blueskonzerte oder Kasperltheater für Kinder, die bei Mariann Geier ein wahres Eldorado vorfinden: So gibt es einen eigenen Raum für die Kleinen, der zweigeteilt ist. In einem Bereich dürfen Kinder malen, auf der Schreibmaschine tippen oder mit großen Steiftieren spielen, im anderen Bereich können die jungen Kunden in den Büchern stöbern – aber nur, wenn Mama oder Papa aufpassen. Für Kinder hat die Buchhändlerin auch gleich noch einen besonderen Tipp: So empfiehlt sie das Bilderbuch „Der Bär, der nicht da war“ von Oren Lavie in der Übersetzung von Harry Rowohlt und mit Illustrationen von Wolf Erlbruch – für Kinder ab vier

Der Münchner Schriftsteller Christoph Poschenrieder ist Stammgast bei „Buch & Bohne“ (links).

Mariann Geier von der Buchhandlung „Buch & Bohne“ in der Häberlstraße (Goetheplatz)



Jahren und natürlich auch für (wie jedes gute Kinderbuch) Erwachsene. Denen rät Mariann Geier unter anderem zur Lektüre von „Die Gierigen“ von Karin Tuil, „Die Interessanten“ von Meg Wollitzer, „Das achte Leben“ von Nino Haratischwili oder von „Ein ganzes Leben“ von Robert Seethaler.

Ja, und sie empfiehlt natürlich auch Christoph Poschenrieders „Das Sandkorn“. Das Werk, im Vorjahr im Diogenes-Verlag erschienen, war bislang der größte Erfolg des Schriftstellers: Es stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis. Zwei Jahre arbeitete der 1964 in Boston geborene Autor an diesem historischen Roman. „Zwecks Recherche und Inspiration war ich in Italien und in Berlin. Für Berlin allerdings waren alte Stadtpläne und Fotos hilfreicher, da sich die Stadt so sehr verändert hat seit 1914.“ Derzeit schreibt der Autor an einem neuen Roman, zu Titel und Thema will er noch nichts ausplaudern. Aber er verrät dann doch: „Nichts Historisches, eine Art Komödie. Schwarzer Humor.“

Buchhandlungen, so versichert Poschenrieder, gehörten einfach zur Kulturlandschaft einer Stadt. Und der „Buch & Bohne“-Kunde Reinhard Ammer, der derzeit seine rabenschwarzen Geschichten mit dem Titel „Herzreissn“ präsentiert, ergänzt: „Es gibt doch in München nun wirklich genug Nadelstudios und Telefon-Läden.“ Zudem arbeite eine Buchhandlung ökologisch: So nimmt der Buchladen die gesammelten Bestellungen seiner Kunden tagsüber entgegen und habe die Bücher am nächsten Morgen parat. „Da muss nicht jedes Buch einzeln in jeden Haushalt geliefert werden.“ Wir leben doch nicht, ergänzt Poschenrieder, auf einem Einödhof in der nördlichen Oberpfalz! Nein, wir leben mitten in München.

INA KUEGLER

Kalender Februar

Sonntag, 1. Februar

11:30 Uhr

„Erfolg“ – München, Anfang der 20er Jahre: Der Museumsdirektor Martin Krüger wird des Meineids beschuldigt und inhaftiert. Seine Lebensgefährtin Johanna Krain bemüht sich um seine Begnadigung, doch die Mühlen der Justiz mahlen langsam. In Franz Seitz' großartiger Verfilmung sind neben Franziska Walser und Peter Simonischek u. a. Bruno Ganz, Martin Benrath, Thomas Holtzmann und Gustl Bayrhammer zu sehen. Begleitprogramm zur Ausstellung „Erfolg“. Eintritt frei.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

19:30 Uhr

Gedichte und Musik – Ein Lesekonzert von und mit der Dichterin und Musikerin Marlen Pelny. 6 €. Res.: 089-44 10 89 49.
→ Lesecafé im Kunst- und Textwerk, Ligsalzstr. 13

Montag, 2. Februar

20:00 Uhr

„Goethe schtirbt“ – von Thomas Bernhard. Der klassische Bernhardsound aus dem Bernhardsland ... Drei kleine Erzählungen: Bestürzend. Grotesk. Sensationell. Über die tiefe Einsamkeit des Geistesmenschen... oder die Eltern als Kindervernichter. Bernhard entlarvt, weil er übertreibt. Es sprechen Ruth Geiersberger und Martin Pfisterer. Res.: 08124-7104 inklusive 3-Gänge-Menü!
→ Wirtshaus Tading, Pfarrer-Huber-Str. 4, 85659 Forstern

Dienstag, 3. Februar

20:00 Uhr

„Krypta“ – In den Kellern der Kirchengeschichte liegen Traditionen begraben, von denen die Kirche heute nichts mehr wissen will. Hubert Wolf, Professor für Kirchengeschichte, spricht mit Christiane Florin über Vergessenes und Verdrängtes. Lesung: Benedikt Schregle. 9/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Mittwoch, 4. Februar

20:00 Uhr

Der doppelte Horizont IV: „Wasserakrobatik und Wäscheboxtrott“ – Welche Sprachbewegungen, was für Ausfallschritte und Tanzfiguren sind nötig, wenn zwei Dichter sich zusammenfinden, um die Gedichte des Freundes in die eigene Sprache zu übertragen? Federico Italiano und Jan Wagner lesen aus ihren jüngsten Bänden. 7/5 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

Weiter auf Seite 2 >>>

– Anzeige

DEUTSCHES THEATER
HAGEN RETHER
LIEBE
20.04.15
TICKETS: 089 - 55 234 444
www.deutsches-theater.de

LiteraturSeiten

München

Februar 2015

Kalender (Fortsetzung)

Donnerstag, 5. Februar

20:00 Uhr
„Ich werde mich nie an äußere ‚Gefangenendemut‘ gewöhnen“ – Ernst Toller war einer der bekanntesten lebenden Dramatiker deutscher Sprache. In seiner Autobiographie „Eine Jugend in Deutschland“ (1933) schilderte er seine Erlebnisse im Ersten Weltkrieg. Dieter Distl und Michael Pilz, Mitherausgeber der neuen, erweiterten Gesamtausgabe, geben Einblicke in Tollers Werk und Leben. Franz Pätzold liest. 9/7 €.
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

20:30 Uhr
„Freilich! – Unvermeidliche niederbairische Wirtshausgrotesken“ – Der Walter beäugt misstrauisch den Teller mit frittierten Servietten und fragt: Das ist jetzt aber schon ein Fischfilet, oder? Ein literarisches Kabarett von und mit Andrea Limmer. 15/11 €.
→ Teamtheater Tankstelle, Am Einlass 2a

Freitag, 6. Februar

20:00 Uhr
„Das Guantanamo-Tagebuch“ von Mohamedou Ould Slahi. Er ist einer der Hauptverdächtigen des 11. Septembers und bis heute inhaftiert. Dass man sein Geständnis unter Folter erpresste, wurde billigend in Kauf genommen. Der erste Bericht eines Guantanamo-Gefangenen, dessen offizielle Freigabe durch jahrelange juristische Anstrengungen erzwungen wurde. Sonja Zekri stellt es zusammen mit Gert Heidenreich, der Auszüge daraus lesen wird, vor. 9/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Samstag, 7. Februar

19:00 Uhr
„Balladen – Spiegel menschlicher Existenz“. Die Frauentheatergruppe Fragil lädt ein zu einer Entdeckungsreise in märchenhafte Zeiten und in die Vielfalt menschlicher Existenz. Es geht um Liebe und Treue, aber auch Verrat und Missgunst. 12/8 €.
→ Pasinger Fabrik, Kleine Bühne, August-Exter-Str. 1

Volk Verlag ausgezeichnet

W weil er „ein frisches und originelles Bild von Bayern“ zeichnet, wurde der Münchner Volk Verlag im Dezember mit dem Bayerischen Kleinverlagspreis 2014 ausgezeichnet. 200 Sachbücher, Bildbände, Comics und Kinderbücher – alle rund um München und Bayern – hat Verlagsleiter Michael Volk in 17 Jahren herausgebracht. Mit Publikationen zu Münchner Stadtteilen und allen Regionen Bayerns kämpft der Kleinverlag stetig gegen die Großen an. Das bislang erfolgreichste Buch des Volk Verlags „Genuss mit Geschichte“ stellt die fünfzig besterhaltenen denkmalgeschützten Gaststätten in Bayern vor. „Der Volk Verlag macht Lust auf Bayern mit einer breitgefächerten Palette von hochwertigen Sachbüchern jenseits der gängigen Bayern-Klischees“, lobte der Bayerische Kultusminister Ludwig Spaenle bei der Preisverleihung im Rahmen des Münchner Literaturfests.

SIMONE KAYSER

Sonntag, 8. Februar

11:30 Uhr
(ab 10:30 Uhr Kleines Frühstück im Foyer)
„Exil“ – Axel Milberg liest Lion Feuchtwanger. Paris, 1935: Der ins Exil gegangene Komponist Sepp Trautwein legt die Noten weg und wird politisch. Heldentat oder Zeitverschwendung? Kommentar: Judith Heitkamp. 12/10 € (Frühstück extra).
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Montag, 9. Februar

20:00 Uhr
„Die Lasterhaften Balladen des François Villon“ – Vagant und Poet, ein Kerl aus Dreck und Seide, er säuft, hurt, beschreibt die Welt aus der Galgenperspektive und wiegt im nächsten Augenblick ein verirrtes Mäuschen zärtlich in seinen Händen. Geblieben sind seine Balladen, die der

Lyrische Kostprobe

Intermittenz

Möchtest du ein Stückchen mitkommen? Du brauchst auch keine Angst zu haben, ich bin in der Phase der Verlässlichkeit. Vorübergehend.

Es ist wie Eis im Winter. Dann grünt auch schon alles vor berstender Ungewissheit – die Stimme des Lebens. Nirgendwo offenbart es sich mehr, als im selbstlosen Gras.

Geh nicht. Du hast nichts zu befürchten. Er blies ein Blatt vor sich. Ich möchte nur ein bisschen reden, solange der Regen an die Dächer trommelt.

Verstehe mich nicht falsch, ich werde dich nicht verschonen, ich möchte dir nur einen Rat geben. Weil für dich das Beste ist, was für mich das Beste ist. Auch wenn du für uns beide bezahlst.

Ich weiß, ich müsste jetzt sagen, das alles wäre meine Schuld. Das sind so die obligaten Worte. Aber das alles ist mehr zufällig und mehr abstrakt. Das Böse ist so. Und das Gute.

Ivor Joseph Dvorecki

Schauspieler Wilhelm Manske und die Jazzmusiker vom Belletristik-Regal reißen und explodieren lassen. 14/11 €.
→ Ruffini, Orffstr. 22-24

20:00 Uhr (Einlass 19:30 Uhr)

„Poetry in Motion“ – Mit Sierre de Mulder (Minneapolis/USA), David Friedrich (Hamburg) und Christian Weiblen (Augsburg). Moderation: Ko Bylanzky. An den Turntables: Poetry DJ Rayl Patzack. 7/5 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83 Rgb.

Dienstag, 10. Februar

18:00 bis 19:30 Uhr

„Hoppla, wir leben!“ – Das deutsche Kabarett von 1901–1916 und von 1919–1933. In Berlin das „Überbrett!“ und „Schall und Rauch“, in München die „Elf Scharfrichter“ mit Autoren wie Reutter, Schwitters, Mehring, Toller, Tucholsky u. a. Das Kabarett reagierte mit Einfallsreichtum und hoher literarischer Qualität. Weiterer Termin: 24.2. Kurs-Nr. EG 70. 15 €.
→ MVHS im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Keine Kirchweihrauferei“ – Ludwig Thomas Verhalten in der Weimarer Republik. Ein Vortrag von Gertrud Rösch. Der Erste Weltkrieg wurde für Ludwig Thoma (1867–1921) eine Lebenszäsur. Aggressiv mischte er sich nach 1919 in die Tagespolitik und verfasste für den revanchistischen und nationalistischen Miesbacher Anzeiger 167 anonyme Artikel. 5 €. Res.: 089-288 51 64 23 oder veranstaltungen.jmm@muenchen.de
→ Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16

Mittwoch, 11. Februar

20:00 Uhr

„Alles ist fließen, alles dauerhaft“ – Ein Abend für Joan Vinyoli (1914–1984). Miquel

de Balol liest Gedichte des katalanischen Lyrikers und eigene Texte. 7/5 €. Mitglieder frei.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

20:00 Uhr

„Munich Boazn“ – Maximilian Bildhauer, geborener Untergiesinger, hat den Bierbiotopen und ausgelagerten Wohnzimmern in seinem Stadtviertel einen Kneipenführer gewidmet. Musikalischer Support: Zwoa Bier. 10 €.

→ Theater Heppel & Ettllich, Feilitzschstr. 12

20:00 Uhr

„Original und Fälschung“ – Vor etlichen Jahren erschütterte ein Skandal die internationale Kunstwelt: Wolfgang Beltracchi hat mit spielerischer Lust und ungeheurer Perfektion nicht nur die Kunstexperten getäuscht, er hat die Strukturen des Kunstmarktes mitsamt seiner Gier entlarvt. Helene und Wolfgang Beltracchi im Gespräch mit Jörg Magenau. 12/10 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Montag, 16. Februar

20:00 Uhr

Jahrhundertbriefe: „Ruhm tötet alles“ – Briefwechsel zwischen Allen Ginsberg & Jack Kerouac. Die beiden großen Helden der Beat-Literatur schrieben sich unermüdlich. Einführung: Michael Kellner. Res.: 089-54 81 81 81 oder www.muenchenticket.de
→ MVHS in den Münchner Kammerspielen, Maximilianstr. 26-28

Donnerstag, 19. Februar

20:00 Uhr

„Tilhelm Well – unfassbar glaublich“ – Wulf Schmid Noerr bringt ein Kaleidoskop skurriler Gedanken in Szenen und Monologen auf die Bühne. Mit Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider. Res.: 089-41617 3795 oder www.einsteinkultur.de
Weitere Vorstellungen: 20. und 21. Februar.
→ Einstein Kultur, Einsteinstr. 42

Freitag, 20. Februar

20:00 Uhr

Clemens von Taube liest aus seinen Gedichten und Prosa. Eintritt frei. Infos unter: 0152-16 23 51 08.
→ Werkhaus, Leonrodstr. 19

Samstag, 21. Februar

20:00 Uhr

„Was kann eine junge Lyrik-Bühne?“ – Junge Lesereihen mit Schwerpunkt Lyrik treffen sich und bespielen die Bühne des

– Anzeige –

Michaela Melián

Memory Loops.net

300 Tonspuren zu Orten des NS-Terrors in München 1933–1945
www.memoryloops.net



Rezension – In aller Kürze

Ermuntern und bereichernd

Arwed Vogel packt sein Thema, das Planen, Schreiben und Veröffentlichens eines Romans, wuchtig an, indem er sein Buch einfach und direkt „Der Roman“ nennt und erst im Untertitel verrät, was er damit verfolgt.



So geht seine Anleitung, allen prospektiven Romanschreibern das nötige Rüstzeug an die Hand zu geben, weit darüber hinaus. Der umtriebige Dozent für Kreatives Schreiben ist selbst Romanautor (Die Haut der Steine) und weiß, wovon er spricht. Die eigene Erfahrung hat ihn gelehrt, zu verstehen und uns Leser verstehen zu lassen, warum der Roman zur beliebtesten Literaturgattung gehört. In einem Roman, schreibt er, bringe man mehr als nur Worte aufs Papier. Es sei Ausdruck unserer Welt, und gleichzeitig unserer Vorstellungskraft. Alles, was im eigenen Leben nicht gelebt werden kann, Wünsche, Träume, ungenutzte Möglichkeiten, können wir

auf die Probephase unserer Romane stellen und zusehen, was dort passiert. Und so nimmt uns Vogel, indem er von den ersten Ideen, dem vagen Plan, der Figurenkonstellation, über die Gliederung, Erzählsituation und -weise, dem Schreibfluss bzw. der Schreibkrise, die sprachliche Gestaltung,

den Spannungsaufbau bis zur Veröffentlichung den Werdegang eines Romans beschreibt, sacht an die Hand und führt uns unmerklich durch einen Diskurs über die Kriterien und Merkmale, die einen guten Roman ausmachen. Das macht das Buch über den Lehrcharakter hinaus zu einer ermunternden und bereichernden Lektüre.

KATRINA BEHREND LESCH

Arwed Vogel
Der Roman
Planen – Schreiben – Veröffentlichen
Sachbuch, 176 Seiten
Allitera Verlag, München 2014
16,90 Euro

Lyrik Kabinetts mit einer Lesung. 7/5 €. Mitglieder frei.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

Sonntag, 22. Februar

20:00 Uhr

„Geliebter Lügner“ von Jerome Kilty. Im Alter von fünfzig Jahren verliebte sich der spätere Literaturnobelpreisträger George Bernard Shaw Hals über Kopf in die berühmte Schauspielerin Beatrice Stella Campbell. Es lesen Ingrid Storz und Peter Weiß. 14/10 €.
→ Pasinger Fabrik, Kleine Bühne, August-Exter-Str. 1

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)

„jetzt.de Kneipenabend“ – Die Redaktion von jetzt.de, dem jungen Magazin der Süddeutschen Zeitung, liest einen Abend lang ihre besten Texte vor (über München, Popkultur, das Leben und das Lieben, Schönes, Lustiges und Trauriges) und rät mit dem Publikum die schönsten jetzt.de-Rätsel. Zu gewinnen gibt es Schnäpse und anderes. 6 €.
→ Theater Heppel & Ettllich, Feilitzschstr. 12

Montag, 23. Februar

19:00 Uhr

„Der russische Paradiesvogel als deutscher Professor“ – Zum 50. Todestag des Philosophen und Schriftstellers Fedor Stepun (1884–1965), der in Moskau in einer deutsch-litauischen Familie geboren wurde und 1922 nach Deutschland emigrierte. Mit Klaus Münster, Artur und Jekaterina Medvedev, Herta Schult, Irina von Schlippe u. a. 10/8 €. Res.: 089-351 69 87.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

Mittwoch, 25. Februar

19:30 Uhr

„Kellerkind“ – In einem Jahrhundertwinter, der München fest im Griff hält, wird die erfolgreiche Anwältin Rose Benninghoff mit durchschnittener Kehle in ihrer Münchner Luxuswohnung aufgefunden. Im Keller des Hauses finden Kriminalkommissar Waechter und sein Team den vierzehnjährigen Oliver Baptiste. Der Junge ist tief verstört, kann sich an nichts erinnern. Nicole Neubauer spricht mit Thorsten Otto über ihr neues charakterstarkes Ermittlertrio. 10 € VVK, 12 € AK. Res.: 089-416 17 37 95 oder www.einsteinkultur.de
→ Einstein Kultur, Halle 4, Einsteinstr. 42

20:00 Uhr

Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e.V. lädt zu seinem Autorenstammtisch ein, inklusive Textvorstellung mit Besprechung.

Gäste willkommen. Achtung! Ausnahmeweise Beginn erst 20:00 Uhr. Info: 089-714 00 92.

→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

Freitag, 27. Februar

20:00 Uhr

„Der Tag, als meine Frau einen Mann fand“ – Ein Abend mit Sibylle Berg, August Zirner und Musikgast. Sibylle Berg schreibt in ihrem neuen Roman über wirklich alles, was Sie schon immer über Sex wissen wollten. 19/17 €.
→ Volkstheater, Brienerstr. 50

20:00 Uhr

„Die Zerrissenen“ – Stephanie Fey stellt in ihrem neuen Thriller die Münchner Rechtsmedizinerin und Gesichtsrekonstrukteurin Carina Kyreleis vor. Als sie den Ex-Kollegen ihres Vaters obduziert, fühlt sie sich zu Recht verfolgt, denn jemand will unbedingt verhindern, dass die Wahrheit ans Licht kommt. 8 €. Res.: 089-416 17 37 95 oder www.einsteinkultur.de
→ Einstein Kultur, Halle 1, Einsteinstr. 4

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Münchner Literaturbüro e. V.,
Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München
Tel. 089-189 753 50
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Ina Kuegler (V.i.S.d.P.) /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Hellmuth Lang, Wolfram Hirche
0170-582 43 35
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:
Katrina Behrend Lesch, Wolfram Hirche,
Ina Kuegler und Simone Kayser

Lyrische Kostprobe: Hans-Karl Fischer

Termine:
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:
Michael Berwanger/Tausendblauwerk
www.tausendblauwerk.de

Bankverbindung:
Münchner Literaturbüro,
Münchner Bank,
IBAN: DE60 7019 0000 0100 3347 07,
BIC: GENODEF3301

Mit Förderung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München.



Titelvignette: Michael Berwanger / Tausendblauwerk.de
Redaktionsschluss für die Ausgabe März 2015:
16. Februar 2015